



SNOWSPORT AUSTRIA
DIE ÖSTERREICHISCHEN SKISCHULEN

Ausgabe 03 / 2008

Juni 2008

ÖSSV

NEWSLETTER

INHALT

- › Spring Festival 2008
- › Generalversammlung
- › ISIA
- › News aus den Landesverbänden
- › Produkte Snowsport Austria

EDITORIAL

Liebe KollegenInnen!

Eine sehr erfolgreiche Saison liegt hinter uns. Österreichs Skischulen haben wieder eindrucksvoll bewiesen, welche große Bedeutung sie im österreichischen Wintertourismus einnehmen. Mehr als 1,5 Mio Gäste vertrauten in der Wintersaison 2007/2008 auf die Leistungen und den umfassenden Angeboten der österreichischen Skischulen. Selten zuvor war die Nachfrage nach unseren umfangreichen Dienstleistungen so groß wie heuer. Trotz dieser erfreulichen Entwicklung gibt es auch einen kleinen Wermutstropfen: Der Bedarf an SchneesporthlehrerInnen steigt ständig an und kann teilweise nicht mehr gedeckt werden. Betrachtet man die demographische Entwicklung, wird deutlich, wie groß dieses Problem noch werden könnte. Ab den Jahren 2010-2012 wird den Prognosen nach der Arbeitsmarkt „kippen“, das bedeutet es gehen mehr Beschäftigte in Pension, als dass junge Menschen in den Arbeitsmarkt nachkommen. Dies stellt uns vor große Herausforderungen zu deren Bewältigung vielfältige Lösungen erforderlich sein werden.

Ihr Richard Walter, Präsident des Österreichischen Skischulverbandes

INTERSPORT SPRING FESTIVAL 2008

Vier Tage lang zeigten SchneesporthlehrerInnen aus ganz Österreich ihr Können beim Intersport Spring Festival 2008.

St. Anton am Arlberg, 18.4.2008. Ob Big Air-Contest für Ski und Snowboard, Freeride-Challenge oder Riesentorlauf, die Performance der österreichischen SchneesporthlehrerInnen war eine Augenweide. Bei den Demo-Meisterschaften präsentierten die besten SchneesporthlehrerInnen Österreichs perfekte Schwünge, und das synchron im Sechser-Team.

Das Intersport Spring Festival war wieder ein tolles Fest für alle österreichischen SchneesporthlehrerInnen. Ein großer Dank für die perfekte Organisation gilt dem TVB St. Anton am Arlberg, der Skischule Arlberg und den Arlberger Bergbahnen. Die Durchführung eines solch großen Events wäre ohne der finanziellen Unterstützung der Sponsoren und insbesondere auch des TVB St. Anton am Arlberg nicht möglich - dafür allen ein herzliches Dankeschön!

Die Stimmung während und rund um die Wettkämpfe war großartig. Nicht nur die sportlichen Herausforderungen machen diesen Event einzigartig - Faszination und Fun - Partys und Open-Air-Konzerte sorgten für zusätzliche Stimmung unter St. Antons Sonne.



.. Eindrücke von diesen Tagen und die Ergebnisse erhalten Sie unter www.spring-festival.at

Generalversammlung 2008

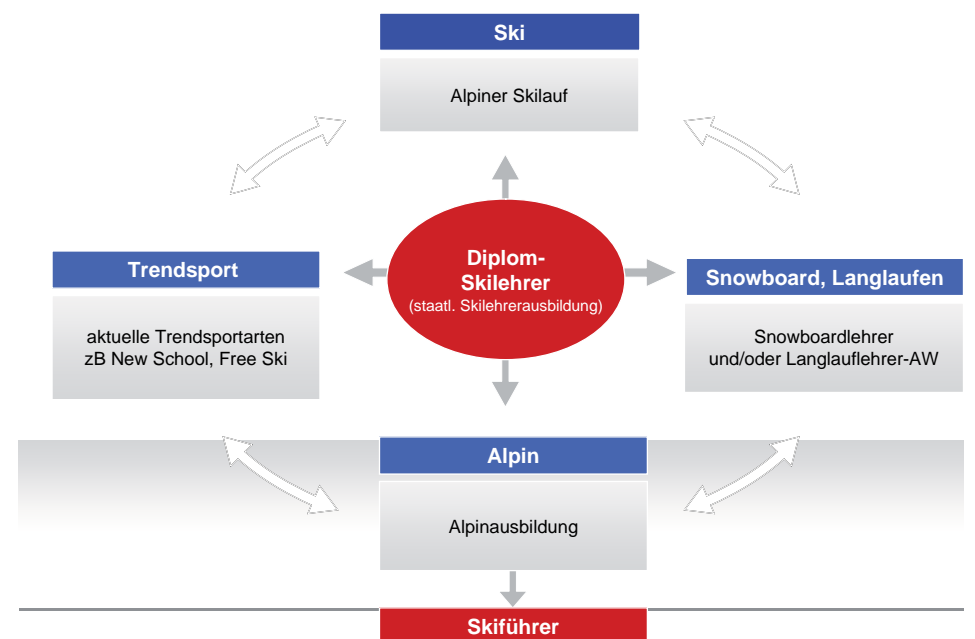
ÖSSV Generalversammlung 2008

Erfolgreich verlief die Generalversammlung des Österreichischen Skischulverbandes am 17. April 2008 in St. Anton am Arlberg.

Präsident Richard Walter präsentierte den Delegierten und Teilnehmern aus den Landesverbänden einen umfangreichen Tätigkeitsbericht:

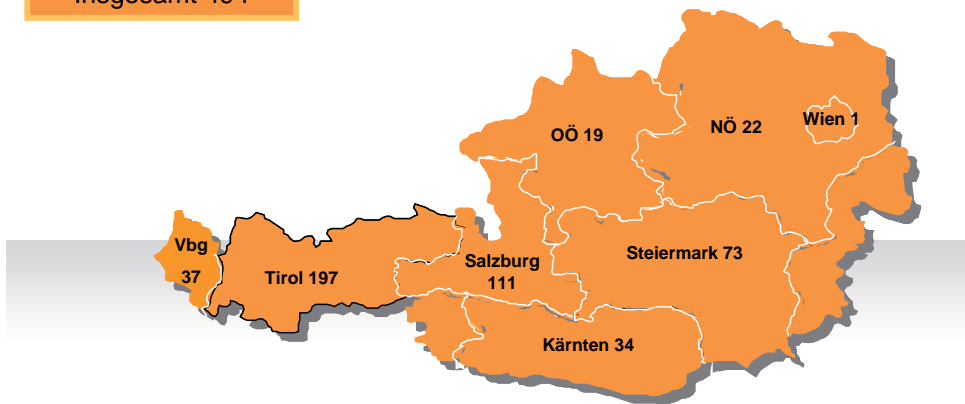
Sehr erfreulich ist die Entwicklung der Skischulen. In den derzeit 494 österreichischen Skischulen sind in der Hochsaison bis zu 15.000 SchneesportlehrerInnen beschäftigt. Im Vergleich dazu sind in den österreichischen Seilbahnunternehmen rund 14.300 Menschen tätig. Damit sind die österreichischen Ski-

Vorteile bringt. Die erfolgreiche Umsetzung der polyvalenten Ausbildung bis hin zur Diplom-Skilehrerausbildung (staatliche Skilehrerausbildung) ist ein Meilenstein in der Geschichte des österreichischen Skilehrwesens.



Anzahl der Skischulen

Insgesamt 494



schulen im Wintertourismus einer der größten Arbeitgeber.

Der eingeschlagene Weg der umfassenden Ausbildung in allen Ausbildungsstufen hat sich sehr bewährt. Der österreichische Weg der polysportiven Ausbildung stellt sicher, dass den österreichischen Skischulen für eine marktgerechte Betreuung der Gäste multifunktional ausgebildete SchneesportlehrerInnen zur Verfügung stehen - für alle Bereiche des modernen Wintersports. Die Polyvalenz der Ausbildung stellt für die AbsolventenInnen einen wesentlichen Erfolgsfaktor für ihre berufliche Zukunft dar. Die Skischulen können die so ausgebildeten SchneesportlehrerInnen entsprechend der Nachfrage der Gäste individuell einsetzen, was erstens der Dienstleistungsqualität dient und zweitens auch betriebswirtschaftliche

Auf Initiative des Österreichischen Skischulverbandes erhalten die TeilnehmerInnen der staatlichen Skilehrerausbildung nicht nur eine hochqualifizierte Ausbildung im alpinen Skilauf, sondern auch in den alternativen Schneesportarten. Jene TeilnehmerInnen, die bereits eine Ausbildung als SnowboardlehrerIn abgeschlossen haben, erhalten eine Ausbildung in Langlaufen (inkl. Telemarken) auf der Qualifikationsstufe Langlauflehrer-Anwärter. Die Kandidaten mit der Qualifikation Snowboardlehrer-Anwärter erhalten eine Ausbildung zum Snowboardlehrer.

Zusätzlich wird den TeilnehmerInnen auf freiwilliger Basis angeboten, direkt im Anschluss an diese Ausbildung eine Prüfung zum Langlauflehrer-Anwärter oder zum Snowboardlehrer nach den Bestimmungen des Tiroler Schischulgesetzes abzulegen. Für die Teilnahme an dieser Prüfung ist lediglich die Stempelgebühr für die Zeugnisausstellung durch das Amt der Tiroler Landesregierung zu bezahlen.

Die erweiterte Einbindung der alternativen Schneesportarten in den Stundenplan der staatlichen Skilehrerausbildung wurde vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur genehmigt und führt zu einer deutlichen Aufwertung der staatlichen Skilehrerausbildung mit einem Mehrwert (zusätzlich abgeschlossene Ausbildungen in Snowboard oder Langlaufen ohne zusätzliche Kosten) für die TeilnehmerInnen.

17. April 2008

Ebenfalls neu organisiert wurde die Eignungsprüfung für die staatliche Skilehrerausbildung. Diese wird in Absprache mit der Bundessportakademie Innsbruck vom Österreichischen Skischulverband organisiert und durchgeführt. Von den insgesamt 3 Prüfern je Kommission stammen 2 Prüfer vom staatlichen Ausbildungsteam und je 1 Prüfer wird von den Landesverbänden nominiert. Die Prüfung besteht aus zwei Teilen. Der erste Teil ist ein Riesentorlauf nach dem Muster des Euro-Tests. Wird dieser Prüfungsteil positiv absolviert, erfolgen im zweiten Teil der Prüfung fünf Prüfungsfahrten (2 Schulfahrten, 3 Geländefahrten).

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor des österreichischen Skilehrwesens ist die hohe Qualität der Ausbilder - sowohl auf Ebene der Landesverbände wie auch im Ausbildungsteam der staatlichen Skilehrerausbildung. Hier wird großartige Arbeit geleistet. Das Skilehrwesen ist in Österreich dezentral organisiert und unterliegt somit der Gesetzgebung der Bundesländer, respektive sind die Landesverbände für die Ausbildungen zuständig. Um eine österreichweit einheitliche Ausbildungsqualität gewährleisten zu können, werden vom Österreichischen Skischulverband Koordinationen durchgeführt. In der staatlichen Skilehrerausbildung nimmt der Österreichische Skischulverband die Vertretung der Interessen aller Landesverbände wahr.

Auf die Qualität der Lehrskripten, Unterrichtsbehelfe und Lehrmittel wird größter Wert gelegt. Nur durch ständige Weiterentwicklungen kann die internationale Vorreiterrolle des österreichischen Skilehrwesens aufrechterhalten bzw. ausgebaut werden. Das neue Buch „Snowsport Austria - Die Österreichische Skischule“ und die dazu erstellte DVD enthält alle wesentlichen Inhalte des österreichischen Skilehrwegs in der Gesamtheit der polysportiven Ausrichtung. Die erste Auflage des Buches ist so gut wie ausverkauft. Die Neuauflage des Buches und der DVD ist für den Interski Kongress 2011 geplant.

Im letzten Jahr konnten auch verschiedene Produkte/Lehrbehelfe entwickelt werden. So beispielsweise ein neues Schneeprofilaufnahmeheft, Lehrbücher zu unterschiedlichen Themen im Taschenformat, Sprachbüchlein im Taschenformat sowie eine Schneebestecktasche für die Belange der alpinen Sicherheit.

Einen wichtigen Stellenwert in der Arbeit des Österreichischen Skischulverbandes nimmt die Öffentlichkeitsarbeit ein. Zu verschiedenen Themen werden Presseaussendungen und Pressekongressen abgehalten. Die interne Kommunikation innerhalb der Landesverbände und mit den österreichischen Skischulen wird durch die eigenen Medien wie unsere Homepage www.snowsportaustria.com und dem ÖSSV-Newsletter bestmöglich erfüllt. Großer Wert wird dabei neben dem Hauptthema Skischul- und Skilehrwesen auch auf eine umfassende

Beratung der Skischulen im Berufs-, Sozialversicherungs- und Arbeitsrecht gelegt.

Die Vertretung der Interessen der Landesverbände, der österreichischen Skischulen und der österreichischen SchneesportlehrerInnen auf europäischer und internationaler Ebene gehört zu einer der Hauptaufgaben des Österreichischen Skischulverbandes. Durch die Gründung des Europäischen Berufsskilehrerverbandes ist es gelungen, eine solide Basis für die Wahrnehmung der Interessen der österreichischen Skischulen gegenüber der Europäischen Kommission in den Fragen der gegenseitigen Anerkennung von Berufsqualifikationen, der Niederlassung und der Dienstleistungsfreiheit („Ausflugsverkehr“) zu schaffen. Der Euro-Test und das Abkommen der Berufsskilehrerverbände innerhalb der Europäischen Union vom Jahr 2000 sind unerlässliche Vereinbarungen auf europäischer Ebene, die es für die Aufrechterhaltung unserer hohen Ausbildungsqualität zu erhalten und auszubauen gilt. Angesichts der immer stärker werdenden internationalen Tendenzen für eine weitgehende Liberalisierung des Skilehrwesens ist eine starke Verankerung und Mitarbeit des Österreichischen Skischulverbandes auf europäischer Ebene und somit beim Europäischen Berufsskilehrerverband von größter Wichtigkeit.

Sehr erfreulich hat sich die finanzielle Situation des Österreichischen Skischulverbandes entwickelt.

Kassier Wolfgang Neuhuber präsentierte einen sehr positiven Jahresabschluss 2007, der nach dem Bericht der Kassaprüfer Willi Kraml und Martin Wulschnig einstimmig genehmigt wurde. Durch einen sparsamen und zielgerichteten Umgang mit den zur Verfügung stehenden Mitteln ist es gelungen, den Verband auf eine langfristige solide finanzielle Basis zu stellen und wichtige Projekte, wie beispielsweise das Buch „Snowsport Austria - Die Österreichische Skischule“ und weitere mehr umzusetzen.

Events / Veranstaltungen



Das Intersport Spring Festival etabliert sich als Abschlussevent für alle österreichischen Skischulen und SchneesportlehrerInnen.

Die Teilnahme an den internationalen Versammlungen und Besprechungen der Berufsskilehrerverbände / -organisationen sowie an der jährlich stattfindenden europäischen Eichung der Referenzskiläufer für den Euro-Test sind weitere Aufgaben des Österreichischen Skischulverbandes, die es wahrzunehmen gilt. Heuer ist der Österreichische Skischulverband beauftragt, die europäische Eichung sowie die Generalversammlung des Europäischen Berufsskilehrerverbandes durchzuführen.

ISIA

ISIA Delegiertenversammlung 2008



Jesolo, 21- 23- Mai 2008. Das verlängerte Wochenende aufgrund des Feiertags Fronleichnam nützten viele Österreicher für einen Kurzurlaub an der Adria. Sonne, südliches Flair, italienische Küche - alles nach was sich viele nach einer langen Wintersaison sehnen bot der bekannte Badeort Jesolo in diesen Tagen. Wer wünscht sich da schon lange Sitzungen im verdunkelten Konferenzsaal und womöglich noch die Behandlung von schwierigen Themen? Also perfekte Voraussetzungen für eine Delegiertenversammlung, bei der Änderungen der Statuten mit weitreichenden Auswirkungen für die Mitgliedsverbände beschlossen werden sollen, ohne dies den Delegierten groß erklären zu müssen, dachten sich wohl die Verantwortlichen des ISIA-Präsidiums. Es gab aber auch Mitglieder des ISIA-Präsidiums und Delegierte der Mitgliedsverbände, die anders dachten. So kam es, dass bei der ISIA-Delegiertenversammlung 2008 in Jesolo trotz Sonne und Strand keine gute Stimmung aufgekommen ist.

Warum? Auf der Tagesordnung standen u.a. Beschlussfassungen zu Änderungen der Statuten sowie die Änderung der Minimumstandards an. Zur Erklärung: Die ISIA unterstützt und fördert laut ihrer satzungsmäßigen Aufgaben als internationaler Dachverband die Interessen des Berufsskilehrwesens sowie die engere Gestaltung der Beziehungen zwischen den einzelnen nationalen Berufsskilehrerorganisationen, die Zusammenarbeit in Skitechnik, Methodik, Didaktik und Fragen der Sicherheit, den Austausch von Informationen und die interne und externe Meinungsbildung betreffend des Berufsskilehrwesens. Die Minimumstandards dienen zur Beurteilung, ob ein Beitritt eines nationalen Verbandes zur ISIA möglich ist. Die ISIA-Minimumstandards dienen allerdings keinesfalls als Grundlage für die gegenseitige Anerkennung von Berufsqualifikationen.

Eine Änderung der Minimumstandards wurde erforderlich, da die ISIA-Delegiertenversammlung in Korea im vergangenen Jahr eine neue - dreiteilige - Ausbildungspyramide beschlossen hat. Dies unter der Voraussetzung, dass für die höchste, im jeweiligen Staat anerkannte Berufsausbildung der „Euro-Test“ und der „Euro-Security-Test“ integrierter Bestandteil der Ausbildung sein muss.

Der „Euro-Test“, welcher Inhalt des Übereinkommens zwischen Verbänden der Berufsskilehrer in der Europäischen Union vom 28.03.2000 ist, schreibt die technischen Mindestanforderungen für den Skilehrerberuf vor. Das Übereinkommen vom 28.03.2000 ist sowie die Entscheidung der Europäischen Kommission vom 25.07.2000 über einen Abweichungsantrag Österreichs gemäß Artikel 14 der Richtlinie 92/51/EWG des Rates zur Anerkennung bestimmter beruflicher Befähigungsnachweise im Bereich des Sports

eine gültige Vereinbarung der Republik Österreich mit der Europäischen Kommission. Dieser Abweichungsantrag schreibt Österreich vor, bei bestehenden wesentlichen Unterschieden von Ausbildungen von Migranten, die zwecks Niederlassung oder Erbringung von Dienstleistungen in Österreich ihr Diplom als Schneesportlehrer anerkennen lassen wollen, den „Euro-Test“ auf Basis des Übereinkommens zwischen Verbänden der Berufsskilehrer in der Europäischen Union als Ausgleichsmaßnahme zu Grunde zu legen. Derartige Abweichungsanträge bestehen auch für Frankreich, Italien und Deutschland.

Die Übernahme des Euro-Tests für die neuen Minimumstandards durch die ISIA liegt daher auf der Hand. Bestrebungen einzelner Mitgliedsverbände oder vielleicht auch nur einzelner Personen innerhalb dieser Verbände oder des ISIA-Präsidiums war und ist der Euro-Test aber ein Dorn im Auge. Viel zu schwer, nicht praktikabel, Möglichkeit der Manipulation, ... nur einige Argumente gegen den Euro-Test, die von diesen Personen immer wieder und wieder vorgebracht werden. Doch durch ständiges Wiederholen werden Behauptungen nicht wahrer - wahr ist, dass der Euro-Test ein taugliches und von der Europäischen Kommission anerkanntes Instrument für die gegenseitige Anerkennung von Berufsqualifikationen ist. Die Gegner des Euro-Tests haben sich allerdings im ISIA-Präsidium durchgesetzt. Still und heimlich - unter Ausschluss von Präsidiumsmitgliedern wie zB. von Frankreich und Österreich - wurde ein eigener ISIA-Test konstruiert und dieser als Herzstück der neuen ISIA-Minimumstandards dem Präsidium am Abend!!! vor der Delegiertenversammlung vorgelegt. Die Präsidiumsmitglieder von Frankreich und Österreich haben sich gegen diese untragbare Vorgangsweise innerhalb des Präsidiums und gegen die Einführung des ISIA-Tests, deren Inhalt zum Zeitpunkt dieser Sitzung gar nicht geprüft werden konnte, vehement ausgesprochen. Leider erfolglos - der ISIA-Test wurde am nächsten Tag der ISIA-Delegiertenversammlung in Jesolo zur Beschlussfassung vorgelegt. Dazu aber später mehr.

Weshalb war Teilen des ISIA-Präsidiums die Durchsetzung dieses Vorschlages ohne Rücksicht auf Verluste und ohne Rücksicht auf bestehende Vereinbarungen zwischen Berufsskilehrerverbänden innerhalb der Europäischen Union so wichtig? Der Grund liegt wohl in der Angst um Verlust des Einflusses der ISIA innerhalb der Europäischen Union und damit verbunden die Angst um den Verlust um die eigenen Funktionen. Bereits seit dem Jahr 1995, respektive 2000 nimmt die FIÖ (Zusammenschluss des französischen, italienischen und österreichischen Berufsskilehrerverbandes) die Vertretung der Interessen von europäischen Berufsskilehrerverbänden innerhalb der

Delegiertenversammlung 2008

Europäischen Union - insbesondere für die Erstellung von Kriterien für die gegenseitige Anerkennung von Berufsqualifikationen - wahr. Grundlage für die Anerkennung und Freizügigkeit ist die Vereinbarung zwischen Verbänden der Berufsskilehrer in der Europäischen Union vom 28.03.2000. Das von den Berufsverbänden der Skilehrer von 10 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union unterzeichnete Modell für die Anerkennung von Berufsqualifikationen enthält die drei Module „Technische Kompetenz“ (Euro-Test), „Alpine Sicherheit“ (Euro Security) und „Kommunikationskompetenz“.

Auf Grundlage der Vereinbarung vom 28.03.2000 mit den Ergänzungen vom Jahr 2007 setzt die „FIÖ“ nunmehr firmierend unter dem Namen „Europäischer Berufsskilehrerverband“ seine bisher erfolgreiche Tätigkeit fort. Die Sicherstellung der hohen Anforderungen an die Mindestanforderungen für die europäischen Berufsskilehrer sowie die Umsetzung allenfalls erforderlicher Anpassungen der drei Module der Vereinbarung vom 28.03.2000 ersieht der Europäische Berufsskilehrerverband als essentielle Inhalte seiner Arbeit an. Seine Tätigkeit ist klar begrenzt auf die Vertretung der Interessen der europäischen Skilehrer und nationaler Skilehrerverbände gegenüber der Europäischen Kommission sowie anderer europäischer Institutionen in Bezug auf die gegenseitige Anerkennung von Berufsqualifikationen im Bereich der Niederlassung und des freien Dienstleistungsverkehrs innerhalb der Europäischen Union. Diesbezüglich tritt der Europäische Berufsskilehrerverband auch in keiner wie immer gearteten Konkurrenz zu bestehenden internationalen Berufsverbänden, wie beispielsweise die ISIA und INTERSKI. Die Angst vor der Konkurrenz eines Europäischen Berufsskilehrerverbandes ist innerhalb von einigen ISIA-Präsidiumsmitgliedern trotzdem sehr groß. Björn Zeitz, der Vertreter Deutschlands hat es so formuliert: „Die Gründung des Europäischen Berufsskilehrerverbandes ist ein Schlag ins Gesicht der ISIA“. Björn Zeitz hat dabei wohl vergessen, dass die FIÖ bereits seit 1995 und das sehr erfolgreich tätig ist.

22. Mai 2008. Der Tag der Entscheidung. Der ÖSSV hat an die ISIA-Delegiertenversammlung 2008 den Antrag gestellt, dass die bestehenden Minimum-Standards als Voraussetzung für die Mitgliedschaft zur ISIA unverändert bestehen bleiben. Damit verbunden wäre die Nichteinführung des ISIA-Tests und der dreiteiligen Ausbildungspyramide.

Unser Antrag wurde nach völlig unqualifizierten Angriffen gegen den Euro-Test durch den Vertreter von Holland und durch Björn Zeitz mehrheitlich abgelehnt. Damit war der Weg für die neue Ausbildungspyramide und den ISIA-Test frei. Trotz deutlich bestehenden Unverständnisses über den Inhalt der neuen ISIA-Minimumstandards durch einige Vertreter von Mitgliedsverbänden wurden die neuen ISIA-Minimumstandards nach einem sehr emotionalen Aufruf zur Zustimmung durch den Präsidenten der ISIA, Riet Campell,

beschlossen. Beschlossen wurden auch die vorgelegten Statutenänderungen. Auf Vorschlag Österreichs wurde nach eingehender Diskussion zumindest die geplante Statutenänderung „Als internationaler Dachverband zur Wahrung und Förderung der Interessen des Berufsskilehrwesens (Ski- und sonstiger Schneesport) unterstützt ISIA die internationale Harmonisierung des Berufsskilehrwesens“ nicht beschlossen. Diese Formulierung war missverständlich in Bezug auf eine mögliche Einführung von Regeln für die gegenseitige Anerkennung von Berufsqualifikationen.

Neuwahl des ISIA-Präsidiums. Am Nachmittag standen die Neuwahlen des ISIA-Präsidiums an. Bisher war es selbstverständlich, dass die wichtigen Alpenländer Frankreich und Österreich einen Sitz im ISIA-Präsidium innehatten. Die Wahlvorschläge für diese Länder wurden auch rechtzeitig eingebracht. Aufgrund der unakzeptablen Vorgangsweise innerhalb des ISIA-Präsidiums durch Ausschluss von Präsidiumsmitgliedern von wichtigen Entscheidungen wie die Erstellung der neuen Minimumstandards und der Einführung eines ISIA-Tests und der Ereignisse am Vormittag der Delegiertenversammlung mit unqualifizierten Angriffen gegen Österreich und Frankreich von Ländern wie Holland hat vor der Wahl Richard Walter seine Kandidatur zurückgezogen. Richard Walter hat in sachlicher Art und Weise der Delegiertenversammlung die Gründe dafür dargelegt. Im Anschluss daran hat auch Frankreich seine Kandidatur zurückgezogen.

Die Wahl wurde durchgeführt und ein neues ISIA-Präsidium ist in Amt und Würden. Das ISIA-Präsidium in der neuen Zusammensetzung hat allerdings nun wohl endgültig alle Ansprüche für die Vertretung der Interessen der Mitgliederverbände aus der EU gegenüber der Europäischen Kommission verloren. Riet Campell aus der Schweiz als Präsident, jeweils ein Vertreter von Asien und Amerika und ein Mitglied aus Liechtenstein als Vertreter von Nicht-EU-Ländern stehen zwei Italiener - die beide nicht die staatliche italienische Berufsvertretung der Skilehrer vertreten - ein Spanier und ein Deutscher zur Seite.

Der ÖSSV und auch Frankreich werden selbstverständlich Mitglied der ISIA bleiben. Wir werden darauf achten, dass die ISIA ihrer statutenmäßigen Aufgaben nachkommen und werden mit Argusaugen beobachten, ob und wie die neubeschlossenen Minimumstandards überprüft werden. Das wird eine interessante Aufgabe für die ISIA werden. Insbesondere deshalb, da kaum finanzielle Mittel dafür im Budget vorgesehen sind.

Die Vertretung der Interessen der österreichischen Skischulen und SchneesportlehrerInnen gegenüber der Europäischen Kommission (Anerkennung von Berufsqualifikationen, Regelungen im Ausflugsverkehr etc.) werden wir in führender Funktion im Europäischen Berufsskilehrerverband wahrnehmen.

NEWS aus den Landesverbänden

Netzwerk Winter — eine branchenübergreifende Meinungsbildungs-Plattform für Wintersport und Tourismus wurde auf Initiative des Salzburger Wirtschafts- und Tourismusressortchefs LH-Stv. Dr. Wilfried Haslauer schon 2005 begründet und mit dem Symposium 2006 ein erstes Signal zur öffentlichen Wahrnehmung gesetzt. Der **Salzburger Berufsschilehrer & Snowboardlehrer Verband** ist Partner von Netzwerk Winter.

Das Symposium Netzwerk Winter 2008 fand am 2. April 2008 im Kongresshaus Salzburg statt. Die Veranstalter haben ein sehr anspruchsvolles und interessantes Programm zusammengestellt. So beschäftigte sich Univ.-Prof. Dr. Bernhard Felderer über die volkswirtschaftliche Bedeutung von Wintersport & Tourismus, die seinen Ausführungen nach für Österreich sehr bedeutend sind. Schafft doch der Wintertourismus/Wintersport 250.000 Arbeitsplätze, das ist insgesamt gesehen jeder 14. Arbeitsplatz!

In ihrem Impulsreferat „Inszenierung Zukunft Winter - Was machen andere Branchen besser?“ zeigte Frau Dr. Helene Karmasin auf, wie wichtig die richtige Inszenierung ist. Es gilt Sehnsüchte und Emotionen zu wecken. Wie dies gelingen kann - oder was bei der Inszenierung des Winterurlaubes falsch läuft - wurde bei der anschließenden Podiumsdiskussion von Prof. Hans Mahr, Medienmanager, Mikka Bender, Ressortleiter VOX Wolkenlos, Dr. Helene Karmasin, Motivforschung und Gregor Dietachmayr, Sprecher der Skiindustrie sehr kontroversiell geführt - neue Erkenntnisse blieben allerdings aus. Nach einem interessanten Situationsbericht „Russland, ein neuer Hoffnungsmarkt“ wurden zum Thema „Schnee von Gestern und Trends von Morgen“ von den Referenten Cri Maierhofer, Snow-



board-Legende und Szenepromotor, Mag. Wolfgang Viehhauser, GF des Salzburger Berufsschilehrer & Snowboardlehrer Verbandes, Univ.-Prof. Dr. Erich Müller, Universität Salzburg und Mag. Josef Neureiter, Atomic Europa Business Director aus den unterschiedlichsten Gesichtspunkten die Trends von Morgen aufgezeigt. Im seinem ausgezeichneten Beitrag zeigte Wolfgang Viehhauser die Chancen und Möglichkeiten für die Skischulen durch gesundheitsfördernde Programme für Skiläufer auf.

Jährlich nehmen ca. 150.000 Schüler an Schulskiwochen teil. Diese haben für den österreichischen Wintersport eine große Bedeutung. Die jungen Menschen für den Skisport zu begeistern ist für die Wintersportnation Österreich von größter Wichtigkeit. 150.000 Skischulkurs-Gäste sind auch für darauf spezialisierte Urlaubsdestinationen ein wichtiges Thema. Kaum Thema sind die Skischulkurse allerdings für die österreichischen Skischulen, werden doch die TeilnehmerInnen zu 91 % von eigenen Lehrern unterrichtet.

Die Nachlese mit der Zusammenfassung der Programminhalte finden Sie unter www.netzerk-winter.at

Landesmeisterschaften — Am 29. März fanden bei sehr guten Bedingungen die Landesmeisterschaften des **Niederösterreichischen Landesskilehrerverbandes** am Hochkar im Draxlerloch statt. Bei den Damen konnte sich Romana Hauser (Skischule Annaberg) den Titel sichern und bei den Herren triumphierte Michael Baumann ebenfalls Skischule Annaberg. Aufgrund dieser beiden tollen Leistungen war der Skischule Annaberg der Sieg in der Mannschaftswertung nicht mehr zu nehmen und die Skischule Hochkar und die Skischule Tulln wurden auf die Plätze verwiesen.

Nach der Siegerehrung in der JoSchi-Bar fand das Skilehrerrennen seinen gemütlichen Ausklang.



Snowsports Academy — Kooperationspartner vom Dubai Skiclub. Snowsports Academy - **Wiener Ski- und Snowboardlehrerverband** unterstützt die Aktivitäten des Dubai Skiclubs durch Organisation von Skiwochen in Österreich, Skirennen in der Skihalle in Dubai, Informationen über Ausrüstung, technische Fragen usw.

Die Mitglieder kommen von allen Erdteilen und haben durch die Skihalle Dubai die Möglichkeit ihre Begeisterung für den Schneesport an 365 Tagen im Jahr auch bei 45 Grad Außentemperatur zu genießen. Natürlich gibts nach dem Skifahren Apres Ski und auch andere gesellige Veranstaltungen.

Quality Award — Snowsport Tirol: Neues Qualitätssiegel für Tiroler Skischulen. Höchste Ausbildungs- und Servicequalität zu bieten ist für die Tiroler Skischulen schon längst selbstverständlich. Mit dem neuen Gütesiegel, das in Zusammenarbeit mit der Tirol Werbung entwickelt wurde, werden erstmalig messbare Qualitätskriterien geschaffen, die für die Gäste höchste Qualitätsstandards garantieren.

Teilnahmeberechtigt sind alle Tiroler Skischulen. Sie müssen zahlreiche Kriterien erfüllen und sich einer strengen, laufenden Kontrolle unterziehen, um dieses Gütesiegel tragen zu dürfen. Die Kriterien reichen von der Betriebsorganisation und -ausstattung, der Mitarbeiterschulung, und -weiterbildung, Sicherheitsmaßnahmen wie ein eigenes abgegrenztes und gesichertes Gelände für den Unterricht von Kindern und Anfängern, eigene Jugendprogramme, Frauenkurse, 50plus-Kurse, Angebote für Behindertenskiläufer, aktuelle Trendsportgeräte, u.v.m.

Nicht nur Gäste profitieren von dieser neuen Auszeichnung:

Neue website — Der **Kärntner Skischulverband** präsentiert sich neu im Internet:

- verbesserte Kursanmeldung
- Jobbörse der Kärntner Skischulen
- aktuelle News

Sammelplatz — Die Ausgabe 14 der Zeitung des **Vorarlberger Skilehrerverbandes** zum Download auf der Homepage www.skischulen.at

Der **Tiroler Skischulverband** wird besonders im Marketingbereich die ausgezeichneten Skischulen in den Mittelpunkt stellen, und in Zusammenarbeit mit der Tirol Werbung auch eine eigene Marketingplattform gestalten. Für die einzelnen Skischulen liefert dieser Zertifizierungsprozess neben konkreten Hinweisen zu den eigenen Stärken und Schwächen und neben Verbesserungsmöglichkeiten, auch einen Beitrag zu noch größerer Mitarbeitermotivation.

Infos unter: www.quality-award.com



Landesmeisterschaften — des **Oberösterreichischen Ski- & Snowboardlehrerverbandes**. 84 StarterInnen stellten sich in Grünau dem sportlichen Wettkampf. Bei den Herren holte sich den Gesamtsieg der Skiwertung Kurt Arnold von der Skischule Feuerkogel. Bei den Damen sicherte sich den Sieg Ulrike Drack von der Skischule Grünau. Die Sieger der Snowboardklasse heißen Christian Staldmaier und Johanna Kniewasser, beide von der Skischule Stodertal.

Landesmeisterschaften — des **Steiermärkischen Skilehrerverbandes**. Bei perfekten Wetter- und Pistenverhältnissen wurden die 36. steir. Skilehrermeisterschaften am Hauser Kaibling durchgeführt. Beim RTL holte sich Karl Thaler von der Skischule Hopfl klar den Tagessieg, den 1. Platz bei den Demomeisterschaften sicherten sich die Mädchen der Skischule Ramsau. Nach der Siegerehrung und der Verlosung wertvoller Sachpreise fand der Tag einen gemütlichen Ausklang in der Kulmhoferhütte.



Kollektion - Snowsport Austria



Snowsport Austria - Die österreichische Skischule

„Lernen - Anwenden - Perfektionieren“: Das Buch „Snowsport Austria - Die Österreichische Skischule“ behandelt die gesamte Schneesportlehrerausbildung auf über 400 Seiten. Die Themen: Ski, Snowboard, Kinder, Style & Trends, Sicherheit, Langlaufen - Telemarken, Schneesport ohne Handicap, Geschichte und Tourismus.

Zu beziehen unter www.hollinek.at

Lehr-DVD

Der österreichische Skilehrplan auf DVD

Die DVD „Lernen - Anwenden - Perfektionieren“ präsentiert die österreichische Schneesportlehrerausbildung in einem multimedialen Lernerlebnis. Aus dem Inhalt: Ski, Snowboard, Kinder, Style & Trends, Sicherheit, Langlaufen, Telemarken, Schneesport ohne Handicap.

Mehr als 100 Film-Clips - unterlegt mit Musik und Text - zeigen die richtige Technik auf Basis des österreichischen Skilehrplans.

Bei Interesse wenden Sie sich an Ihren Landesverband.



Snow Log Schneeprofil-Aufnahmeheft



Wetter- und Schneebeobachtungen, Ergebnisse der Schneedeckenuntersuchung können damit schnell und praktisch aufgezeichnet werden. Bessere Ergebnisse bei der Aufnahme der Auswertung und der Vergleichbarkeit von Schneeprofilen können dadurch erwartet werden. Praktische Tipps für die Arbeit der SchneesportlehrerInnen komplettieren dieses neue Produkt.

Zu beziehen bei Ihrem Landesverband.

Snowsport Austria Exklusive Mützenkollektion

Die exklusive Snowsport Austria Mützenkollektion für



Ihr rundum komplettes Outfit. In breiter Rippenoptik aus einer qualitativ hochwertigen Schurwollmischung mit dem trendigen Logo von Snowsport Austria.

Zu beziehen bei Ihrem Landesverband.

IMPRESSUM:

Medieninhaber und Herausgeber:
Layout und Druck:
Inhalt:
Urheberrechte:
Foto:

Österreichischer Skischulverband | 6020 Innsbruck, Anichstraße 29 | E-Mail: info@snowsportaustria.at
Österreichischer Skischulverband, w.o.
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr. Der Österreichische Skischulverband ist von Haftung ausgeschlossen.
Österreichischer Skischulverband, w.o.
Österreichischer Skischulverband